

Seit 2015 Bestandserfassung

Obstbäume/Bestände in diversen Kartenwerken und Satzungen oder Katastern erfasst, festgesetzt, geschützt oder geplant

- Biotopkataster NW / Stadt Köln
- Nutzungskarten, Luftbilder
- Landschaftsplan
- Förderprojekte (Regio/Eler/ Ökol. Aufwertung GA)
- Kompensationskataster
- Baumkataster

Ziel:

in einem Kataster/Planwerk zusammenfassen



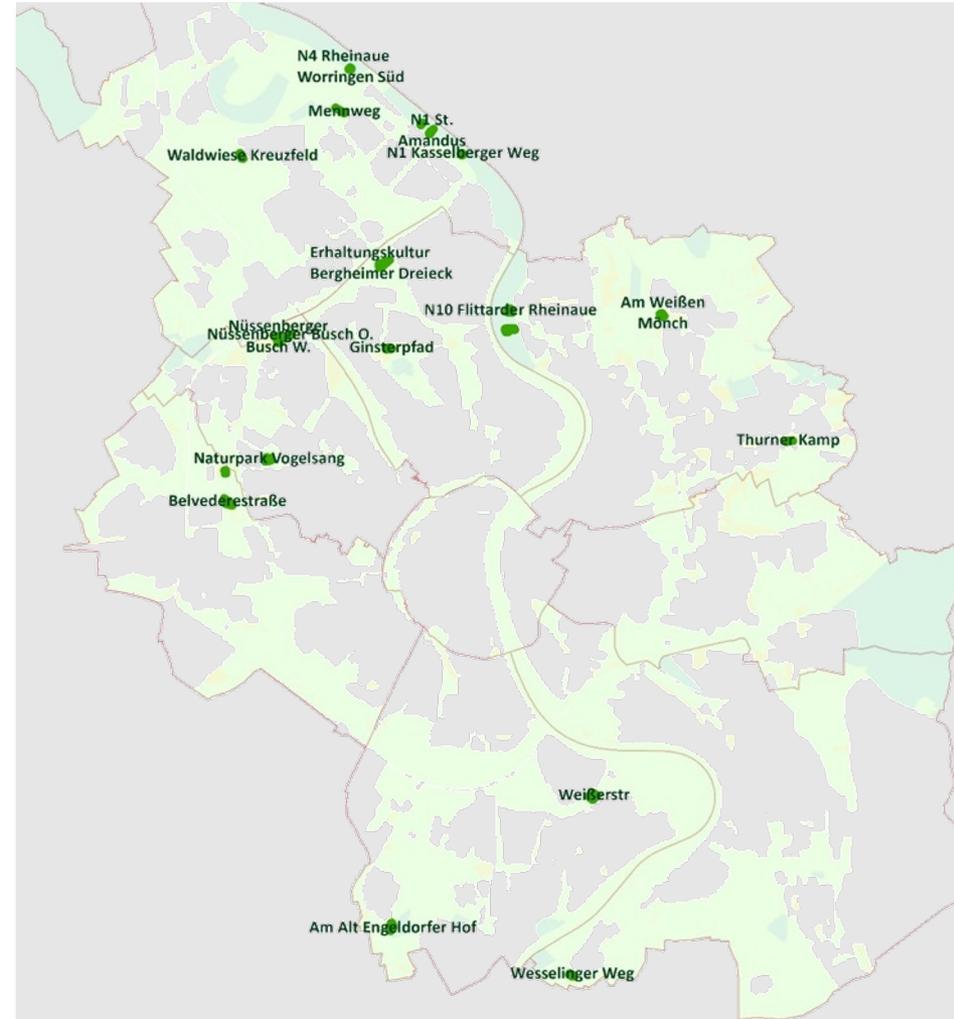
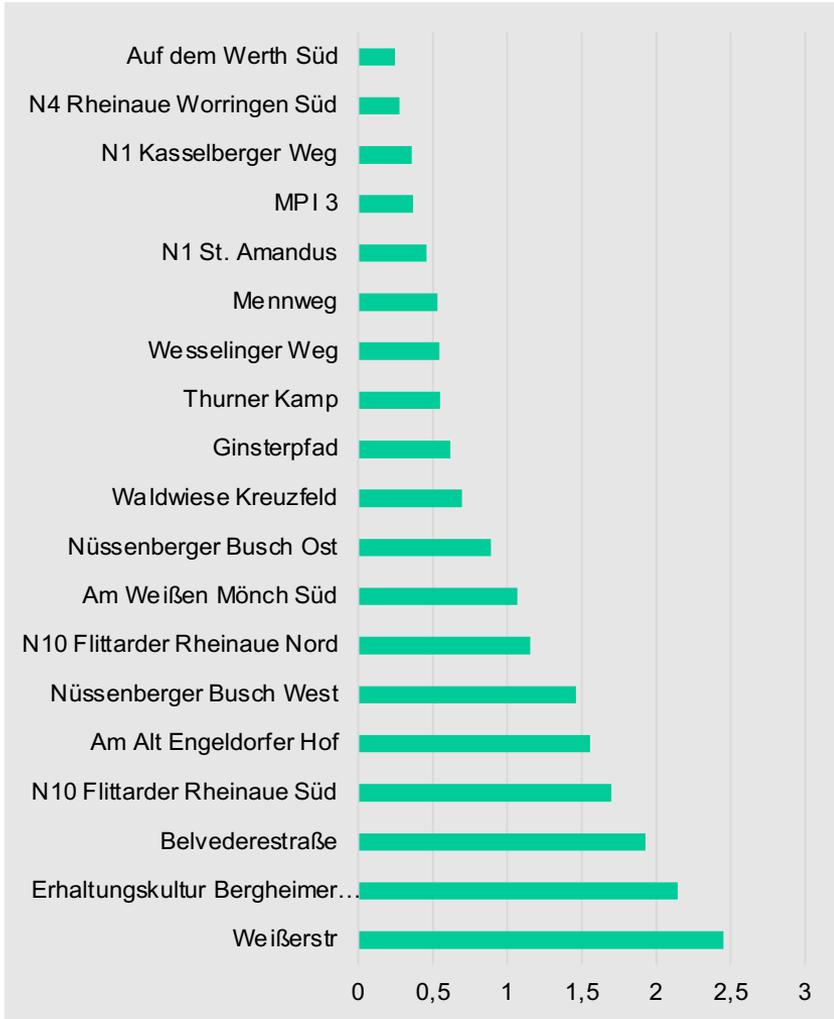
Besonderer gesetzlicher Schutz seit 2016, wenn ...

Gesetzliche geschützte Biotope:

- Verabschiedung am 09. November 2016 § 42 LNatSchG NRW:
- 5. Streuobstbestände nach Maßgabe des Absatzes 4.
 - (4) Extensiv genutzte Obstbaumwiesen oder -weiden aus hochstämmigen Obstbäumen mit einer Fläche ab 2.500 Quadratmetern (Streuobstbestände) sind gesetzlich geschützt.
Ausgenommen sind Bäume, die weniger als 50 Meter vom nächstgelegenen Wohngebäude oder Hofgebäude entfernt sind.
Der gesetzliche Schutz tritt in Kraft, sobald die Gesamtfläche dieser Streuobstbestände im Land Nordrhein-Westfalen um mindestens 5 Prozent abgenommen hat.

19 städtische und 10 private Obstwiesen, wären unter diesen Voraussetzungen sofort geschützt:

Besonderer gesetzlicher Schutz seit 2016





2018 Gründung der Streuobstwiesen-Kommission

- Bergischer Streuobst Wiesenverein e.V.
- BUND | Kreisgruppe Köln
- Ernährungsrat und Ausschüsse
- Freiluga e.V.
- Kölner Imkerverein von 1882 e.V.
- Landwirtschaftskammer
- NABU - Naturschutzstation Leverkusen - Köln e.V.
- Naturschutzbeirat bei der Unteren Naturschutzbehörde
- NABU - Naturschutzbund Deutschland | Stadtverband Köln e.V.
- Netzwerk e.V.
- Obst Experten
- Stadt Köln - Amt für Landschaftspflege und Grünflächen
- Stadt Köln - Umwelt- und Verbraucherschutzamt



Streuobstwiesen-Kommission – Aufgaben / Themen

- Entwicklung von Bewertungskriterien
- Entwicklungsziele für einzelne Obstwiesen
(Naturschutz, Artenerhaltung, Erholung , Nutzung)
- Fortschreibung der Bestandserfassungen
- Pflege-, Verwertungs- und Obstnutzungskonzept
- Tätigkeits- und Monitoringberichte mit der NABU Naturschutzstation
- Ernte (– Probleme)
- Sukzessive Sortenerfassung
- Aufbau des Kölner Obst-Arboretum
- Veranstaltungshinweise
- Vorstellung einzelner Obstwiesen
- Anreicherungen und Aufwertungsmaßnahmen:
- Saatgutimpfungen, Bienenhotels, Nistangebote, Hecken und Totholzstapel

114 städtische und 67 private Bestände sind aktuell erfasst

43 Obstwiesen

24 Obstbaumreihe (5 km)

8 Brache mit Obstbäumen (5,2 ha)

33 Obstbäume Grünanlage

Konzept Essbare Stadt

6 Obstweide

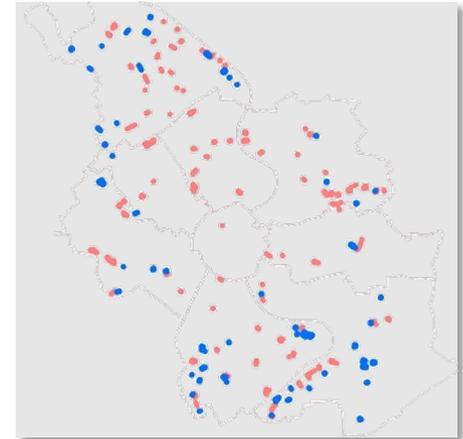
Pflege/Betreuung:

BUND

NABU

Vereine

Bürgerinitiativen



Obstwie_ID	Txt_ID	ORT / Bez. O Plan	ANZ B	Sorten	Zust-Note	ANM_hinweis
41	4a	Unter den Birken BK-5107-055; Biotopkomplex mit Kleingewässer östlich von Köln-Hahnwald; Judenpfad	20	13 Apfel, 2 Birne, 5 Kirsche	3,5	NABU
50	5	Finkens Garten BK-5107-054; Naturgarten "Finkens Garten" westlich von Rodenkirchen	46	40 Apfel, 1 Kirsche, 4 Pflaume, 1Mira	4	
62	6b	Uferstr. / Auenweg im Weisser Bogen	56	27 Apfel, 13Birne, 12 Kirsche, 4 Pflaume	2	Rheinenergie x - Eigentümer gem - Prüfung am
91	9b	Auf dem Hügel Streuobst mit Hochstämmen /BK	4	-		
101	10b	AGK 191.3 Obstwiese / Am Moosberg	20	13 Apfel, 6 Birne, 1 Pflaume	1	
130	13a	AGK 132.2 extensive Wiese mit Obstbäumen im NSG Kiesgruben Meschenich	ca. 88	40 Apfel, 21 Birne, 8 Kirsche, 13 Pflaume; 1 Mira;5 Quitte;	4	NABU
160	16	Obstwiese Belvedere/Belvedere Str.	ca. 45	22 Apfel, 10 Birne, 3 Pflaume, 3?; 7 tot	4	Freiluga - FÖV Freiluga Burauen
250	25a	BK-5007-008; Nüssenberger Busch zwischen A1 und Militärringstrasse, Johannesstr.	25	5 Apfel, 2 Pflaume 7 Birne, 2 Kirsche, 2Q, 3 tot	4,5	
251	25b	BK-5007-008; Nüssenberger Busch zwischen A1 und Militärringstrasse, Johannesstr.	18	Apfel, Birne, Kirsche	4,5	

Zusammenarbeit „NABU-Naturschutzstation“

Aufgrund der besonderen Ansprüchen an Pflege- und Nutzung wurde 2019 für 25 städtische Streuobstbestände (ca.15 ha und rund 1.000 Obstbäume) eine Fördervereinbarung zwischen der Stadt Köln und der „NABU Naturschutzstation Leverkusen-Köln“

Die aktuell im vierten Jahr laufende Förderung hat einer deutlichen Verbesserung des Zustandes geführt, wie die jährlichen Berichte hierüber dokumentieren.

Projekt Obstbäume, -wiesen - Pflege Nutzung und Fördermöglichkeiten
hier Flächen-Filter = Obstwiesen - Stadt Köln - Fläche 84b

Projekt Obst in Köln | AK Obst - Stadt Köln
Stand 21.06.2017 | Seite 34 von 38
Text-ID: 84b | ObstwiesenID: 841
Filter: Obsttyp2 = 1 AND OBST2017_SK1 = 'Stadt Köln'

Obstwiese | Text-ID: 84b | M. 1: 4.000 1,27 ha ca: 12677 qm
städtisch | AGK 50.3 Donewald / Am Weissen Mönch s. d.

Typ Obstwiese
AK O:
Hinweis: Bäume UB / Wiese Landwirt Beweidung / Mahd | 84b nördl. teilfl.che ev erweitert von 15 B_ume aufstocken; frei zugänglich frei zug,nglich - bes. Projekt geeignet

Stadtteil Dönwald Stadtbezirk: S. Mülheim
Datenherkunft: Ausgleichskataster
LP KÖLN: 189.09
Pflegelinweis: 671 / 1 Landwirt / 50.3 Bäume
Bewertung 1-6 AK Obst: 3
Alter der Fläche: min 2006
Anzahl Bäume ca. 100
Sorten:
Prüfung auf Eignung für das Obstwiesen Förderprojekt
P1: -
P2: bedingt geeignet - 1Pflanzung
P3: Projektrelevant 1 (gr/BaF)
P4: Vorschlag 2017
Typ 1: Obstwiese
Typ 2: Obstwiese

AK Obstwiesen und STADT KÖLN | Amt für Landschaftspflege und Grünflächen | 47031 Grünlagenplanung | Stand Januar 2017 | Datum: 21.06.2017 | Download: 'ObstID1917' ab: 01/01/2017 | Landesfachberatung@biodiversitaet.koeln.de | 02291_001_0002_nur_wiesen_34.indd

Internetseite Naturschutzstation

NABU
Naturschutzbund
Leverkusen - Köln

UNSERE THEMEN IM BEREICH STREUOBST

- Streuobst-Landingpage**
Gemeinsamer Internetauftritt der Kölner Streuobst-Initiativen.
[mehr lesen](#)
- Sortenerhaltungskultur Bergheimer Dreieck**
Die Biologische Station hat mit der Arbeit an der neuen Sortenerhaltungskultur für rheinische Obstsorten in Köln begonnen.
[mehr lesen](#)
- Abwechslungsreicher Obstwanderweg**
Der WDR empfiehlt den Leverkusener Obstweg als Ausflugsstipp und hebt dessen Abwechslungsreichtum hervor.
[mehr lesen](#)

Biotopbaumkartierung 2018

Alissa Heinemann

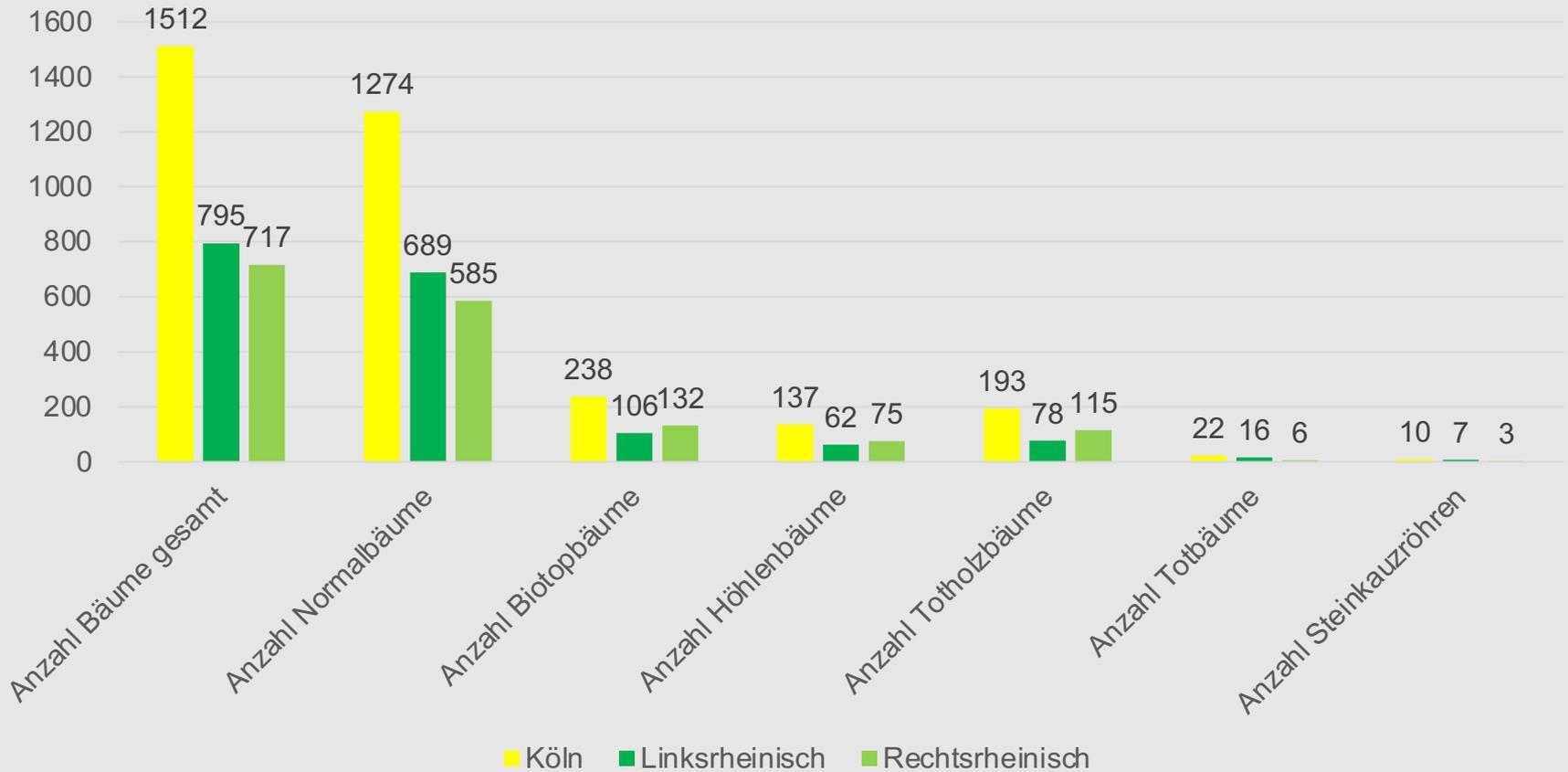
Als ein Indikator für eine ökologische Qualität der Obstwiese wurde im Rahmen eines Studien-Praktikums ca. 1.500 Bäume auf 30 Obstwiesen auf das Vorhandensein von Baumhöhlen, Totholz, Flechtenbewuchs etc. geprüft.

- Diese Bäume wurde als Biotopbäume bezeichnet.
- Insbesondere die Wiesen in der Flittarder Rheinaue wurden danach als ökologisch besonders hochwertig beurteilt.





Basisdaten Obstbäume





43 städtische Obstwiesen mit 33 ha

Sehr alte Bestände: 6 Bestände (Bäume bis 100 Jahre) (2,5 %)

alte Bestände: Alter 25 – 50 J. (37,5 %)

Junge Bestände: Alter 5 - 25 Jahre (60 %)

12 Obstwiesen sind größer 1ha



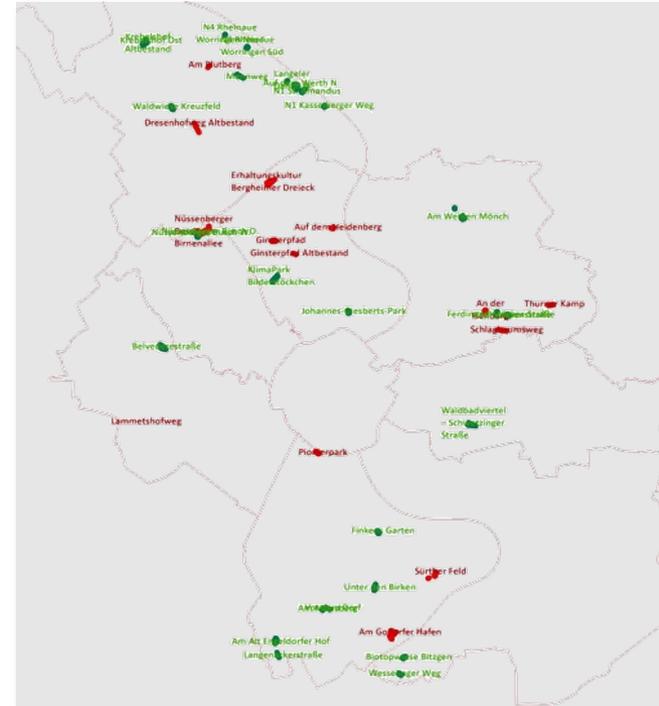


**Förderung
Streuobstwiesen
Stadt Köln**

**Förderzeitraum
11/2021 – 12/2022
Textlicher Teil**

19/04/2023

NABU-Naturschutzstation Leverkusen-Köln
Volker Unterladstetter
Sönke Geske



- 20 weitere Bestände (rot) mit Obstbäumen Betreuung durch die Naturschutzstation
- So dass dann insgesamt 45 Bestände durch die Naturschutzstation gepflegt werden.

NABU-Naturschutzstation Leistungsumfang

Floristische Erfassungen
 Aufarbeitung in GIS
 Obstbaumpflege,
 Neupflanzungen
 Hecken- Zaunpflege
 Wiesenentwicklung
 Umweltbildung
 Kommunikation

305.01 Belvederestraße

Bezirk: Lindenthal	Flächengröße: 1,25 ha
Stadtteil: Müngersdorf	Anzahl Bäume: 41 Bäume

Fläche. Der Streuobstbestand an der Belvederestraße wurde zwischen 1998 und 2007 in mehreren Schritten als Ausgleichsmaßnahme auf einer ehemaligen Ackerfläche angelegt. Aufgrund ihrer Nähe zur FreiLuGa wird die Fläche seit Jahren von ehrenamtlichen Kräften der FreiLuGa betreut. Sie dient neben der Obsternte auch als Lehr- und Lernort, um Kindern und Jugendlichen die Methoden des extensiven Streuobstbaus zu vermitteln.

Baumbestand. In mehreren Etappen gepflanzter Bestand aus vorwiegend Äpfeln, Birnen, und Quitten. Die Bäume befinden sich teilweise in relativ gutem Zustand, weisen jedoch teilweise auch starke (alte) Wühlmausschäden auf, bis hin zu schräg wachsenden bzw. umgefallenen Exemplaren. Die Bodenverhältnisse haben sich in den letzten Jahren als ungünstig für Obstpflanzungen herausgestellt, da im Unterboden eine wasserundurchlässige Tonschicht den Wassertransport stark behindert.

Biotopqualität. Relativ vergraste Magerwiese auf tonhaltigem Boden, trocknet im Sommer oberflächlich stark aus. Im Süden nährstoffreicher und mit zum Teil mit Dominanzbeständen aus Brennnessel bestanden. Wurde in den letzten Jahren nur unregelmäßig gemäht, das Mahdgut ist vorwiegend (oder vollständig) auf der Fläche verblieben und hat die Fläche verarmen lassen.

Maßnahmen. Im Förderzeitraum wurden keine Maßnahmen durchgeführt. Der nächste Schnittrhythmus ist für 2023/24 geplant.

Gesamtbewertung. Aufgrund der ungünstigen Bodenbedingungen ist das weitere Entwicklungspotenzial – gerade in den zunehmend häufigeren Hitzesommern – in Bezug auf den Baumbestand fraglich. Die Wiese ließe sich über eine geeignete Pflege und eventuelle ökologische Aufwertungsmaßnahmen wie streifenweise Mahdgutübertragung oder Einsaat durchaus zur einer artenreichen Magerwiese entwickeln.

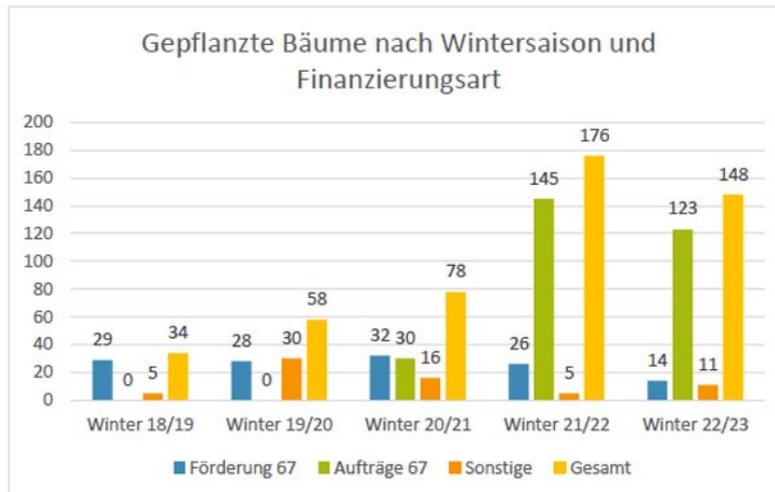


Abbildung 1: Übersicht über die in den vergangenen 6 Jahren in Köln gepflanzten Obstbäume. Der blaue Balken kennzeichnet die im Rahmen dieser Förderung nachgepflanzten Bäume („Förderung 67“). Winter 21/22 meint hier den Zeitraum von November 2021 bis April 2022 und nicht das Förderjahr 2021/22 (16.11.2021 bis 31.12.2022).

Sortenerfassung für Obstwiesen und Obstbaumreihen

- Hitdorfer Fährweg (NABU)
- Mennweg
- Langel, Rheinwiesen
- Am Weißen Mönch
- Schlosspark Stammheim
- Flittarder Rheinaue (BUND)
- Waldwiese Kreuzfeld
-
- Obstbaumreihen
- Lammethofweg
- Eiskaulenweg

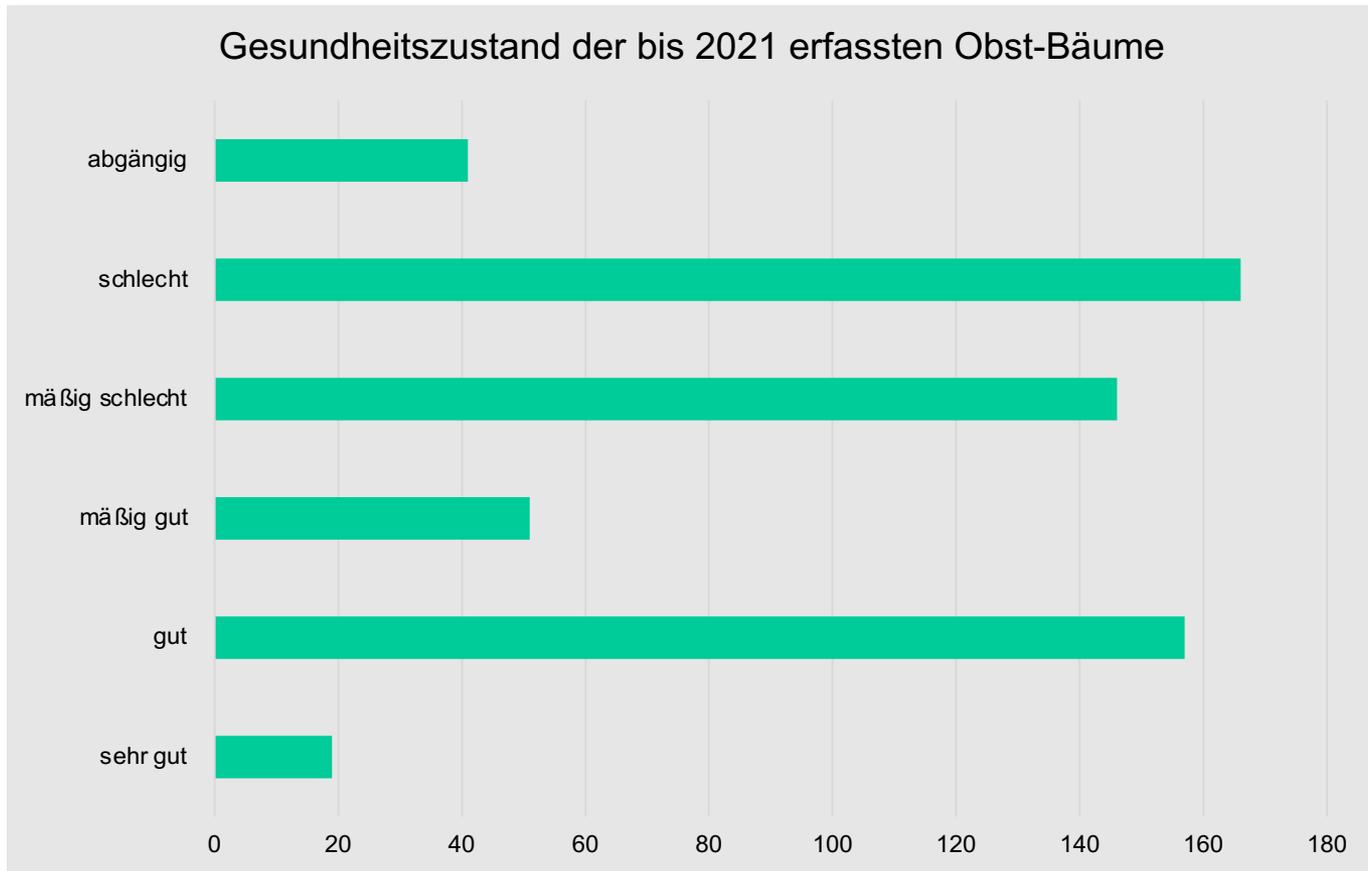


Grün: Sorten sind bei Anpflanzungen dokumentiert



Sortenerfassung für Obstwiesen und Obstbaumreihen

Der Gesundheitszustand wird bei den Sortenerfassungen mit erfasst.



Besonderheiten der Sortenerfassungen

- Raritäten
- Dringend zur Veredlung und Nachzucht empfohlen
- Z.T. sehr seltene Obstsorten:

Elton Kirsche (ca. 100 Jahre alt)

Feys Rekord (Apfel)

Lady Sudeley (Apfel)

Blauacher Wädenswil (Apfel)

Kunzes Kirsche

Oberösterreichischer Weinbirne (Besonderheit)

Schweizer Wasserbirne (Besonderheit)

Wealthy (Apfel) (Besonderheit)





Empfehlungsliste

Liste mit

Rheinischen Sorten
Überregionale Sorten mit besonders
geeigneten Standortfaktoren für Köln

als Planungshandbuch

(Apfel, Birne, Süßkirsche,
Sauerkirsche, Bastardkirsche,
Pflaume)

OBSTBAUM - SORTEN

EMPFEHLUNGSLISTE FÜR KÖLNER WIESEN UND GÄRTEN

Auftraggeber: Stadt Köln 2022

Amt für Landschaftspflege und Grünflächen



Stadt Köln

Bearbeitung: Dipl.-Ing. Carina Pfeffer

Landschaftsarchitektur / Pomologie

Tel 02205 2095 Mobil 0151 53722922

info@pfeffer-land.de www.pfeffer-land.de

Landschaftsarchitektin AKNW

Im Wielpützfeld 7a 51503 Rösrath



Sorte	Erhältlichkeit Bäume und Reiser	Standardsorte	Rheinische Sorte	Im ORG Bonn erhältlich (Reiserschnittgarten)	derzeit vermutlich direkt verfügbar in guten Baumschulen	für öffentliche Pflanzungen geeignet (robust / essbar)	In Köln aufgefunden bei Kartierung	Pflückreif Monat: A Anfang, M Mitte, E Ende	gute Böden nötig	leichte Böden	schwere Böden	feuchte Böden / Auen	schlechte Böden	gesund wachsend	Verwendung / Tafelfrucht; Wirtschaftsfrucht (1.genanntes bedeutender)	gefährdet	Wuchs schwach	Wuchs mittel	Wuchs stark	Zusammenfassung beste Eignung W=Wiese P=Park G=Garten	Bemerkung
grün = Wiese gelb = Garten																					
Apfel																					
Rheinische Sorten																					
Bäumchesapfel	2	x	x		x		E 9-A 10		x	(x)		x	T,W	x			x	W;P		süß	
Bergischer Herrenapfel	3	x			x	x	A 10		x	(x)		x	T	x			x	W;P		süß, selten	
Blauer Kölner	2	x	x				M 10	x					T	x	x			G		süß, Schnitt!	
Creo	3	x					M -E 9						(x)	T	x	x		G			

1 = vermutl. derzeit in Obstbaumschulen erhältlich (Bestellung ca. August).
 2 = rheinische Sorten / Reiser im Reiser Muttergarten erhältlich / dann Auftragsveredelung mit 1 Jahr Vorlauf
 3 = rheinische Sorten / Reiser nur über Biostationen und C. Pfeffer erhältlich / dann Auftragsveredelungen mit 1 Jahr Vorlauf
 4 = überregional / Reiser im Reiser Muttergarten erhältlich / dann Auftragsveredelung mit 1 Jahr Vorlauf
 5 = überregional / Reiser über C. Pfeffer, Biostationen, Reiser Muttergarten Hannover, oder z.B. das Erhalternetzwerk des Pomologen Vereins erhältlich / dann Auftragsveredelung mit

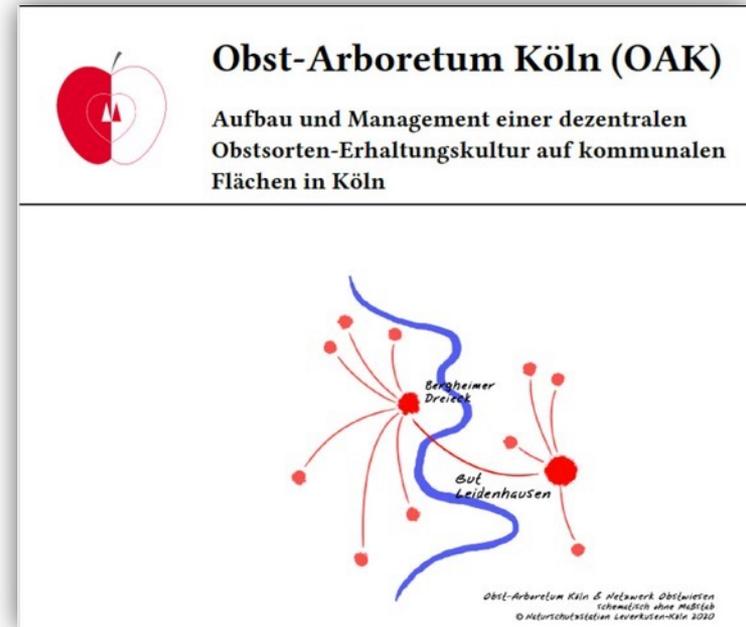
Konzept Obst-Arboretum-Köln

Konzept der NABU-Naturschutzstation zur Erhaltung alter Obstsorten. Einbezug „Obstmuseum Leidenhausen“ und Aufbau eines zweiten Standortes im lrh. Kölner Norden

Beschluss Ausschuss für Umwelt und Grün (04.06.2021)

Mit Sponsorengeldern Erstpflanzungen im November 2021

- Jüdische Liberale Gemeinde Köln
Gescher LaMassoret e.V.
- Kölner Grün Stiftung



Obstmuseum „Gut Leidenhausen“

- mit heimischen Obstsorten und Wildobstarten aus dem Rheinland
Ende der 1980er Jahre von der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Köln e.V. angelegt
- Heute mit "Insektenhotel" und einem Lehrbienenstand...
- Kartierung und Erfassung einzelner Obstbaum-Arten und -Sorten und Veröffentlichung im Internet
- Zahlreichen Aktivitäten rund um die Obstwiese



Obst-Arboretum-Köln

Fokus der Erhaltungssammlung

Spezifische regionale Verbreitung
 rein regional verbreitet
 echt regionaltypisch

Fokus auf Niederrheinische Bucht
 und angrenzende Bereiche



Sortenname	Obst	Vorkommen in Bonn/ Rhein-Erft	Vorkommen in Düsseldorf/ Krefeld/ Rhein-Kreis Neuss	Vorkommen in Köln/ Leverkusen	Vorkommen im Rheinisch-Bergischen Kreis	Vorkommen im Rhein-Sieg-Kreis
Aegidienberger Seidenhemdchen	Apfel		•			•
Ananas-Renette	Apfel	•	•	○ +	•	•
Bäumchensapfel	Apfel			• +	•	
Bergische Schafsnase	Apfel					•
Bergischer Herrenapfel	Apfel			+	•	
Blauer Kölner	Apfel	•	•	○ +		
„Bratschapfel“	Apfel		•	•		
Bresüthe	Apfel		•			
Creo	Apfel		○			
Degeers Renette	Apfel		•	+		
Doppelter Härtling	Apfel				•	
Doppelter Neuhäuser	Apfel			•	•	•
Doyenné de Merode (Doppelte Philippsbirne)	Birne		•		•	
Dressprümme	Pflaume					•
Dycker Schmalzbirne	Birne		•			
Eifeler Rambur	Apfel		○ •	• +	•	•



Stadt Köln

Obstwiese

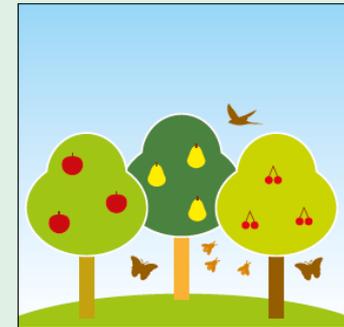
Obstwiesen gehören zu den artenreichsten Lebensräumen unserer Kulturlandschaft. Sie wurden durch veränderte Anbaumethoden in den letzten Jahrzehnten immer seltener.

Die Kombination von offenem Grünland und Obstgehölzen lässt nahe nebeneinander liegende Kleinstlebensräume entstehen, die den unterschiedlichsten Artansprüchen gerecht werden. Aus diesem Grunde finden hier besonders viele Pflanzen und Tiere, darunter zahlreiche seltene und gefährdete Arten, geeignete Lebensbedingungen.

Heute gelten naturnahe Streuobstwiesen als besonders wertvolle Landschaftselemente mit einer hohen ökologischen Bedeutung für den Natur-, Biotop- und Artenschutz.

Zur Erhaltung des Lebensraumes und der alten rheinischen Obstsorten wird diese Obstwiese traditionell und schonend für Natur und Umwelt gepflegt und bewirtschaftet.

www.stadt.koeln



Gut Leidenhausen

Apfelfest auf Gut Leidenhausen
24.09.2023



Sensenkurs, Obstschnittseminar,
Veredelungsseminar





5L
Bag in box

KÖLNER APFELSAFT

Naturbelassener Apfelsaft von Kölner Streuobstwiesen.
Purer Saft. Sonst nichts.

Naturtrüber Mehrsorten-Apfelsaft (mit geringem Anteil Birnen) von naturnah bewirtschafteten Kölner Streuobstwiesen. Mit Hand und Herz gesammelte Früchte aller, zum Teil lokaler Sorten. Schonend gepresst und pasteurisiert. Der gesamte Verarbeitungsweg - vom Apfelbaum bis zum Geschichtspfad - erfolgt in Köln und Umgebung. Wir meinen: Lokaler geht nicht. Auf der Karte sehen Sie, von welchen Streuobstwiesen der Saft in dieser Box stammt.

Mit dem Kauf dieser Box sichern Sie den Erhalt und die naturnahe Pflege Kölner Streuobstwiesen. Das schützt nicht nur die bis zu 5.000 Tier- und Pflanzenarten, die auf Streuobstwiesen ihr Zuhause haben können. Auch das Klima freut sich über reduzierte Emissionen für Verpackung und Transport. Warm hat Gutes tun je so lecker geschmeckt?

Durchschnittlicher Nährwert je 100ml Apfelsaft

Brennwert:	197 kJ	Kohlenhydrate:	11,0 g
Brennwert:	46 kcal	davon fruchtigener	
Fett:	0,1 g	Zucker:	10,5 g
davon gesättigte		Eiweiß:	0,1 g
Fettsäuren:	0,02 g	Salz:	0,005 g



Gemeinsamer Internetauftritt der Kölner Streuobstinitiativen



Vorstellung Initiativen

Obstsorten Steckbriefe

Apfel

Malus domestica Borkh.

Aegidienberger Seidenhemdchen	Dorée de Tournai	Henzens Parmäne	Nimmerrür	Roter Tulpenapfel
Apfel aus Halder	Dr. Seeligs Orangenpepping	Hesselmanns Schlotterapfel	Paafenapfel	Schicks Rheinischer Landapfel
Baumchensapfel	Echter Winterstreffling	Jägers Reinette	Peter Heusgens Goldreinette	Schöner aus Boskoop
Bergischer Herrenapfel	Eifeler Rambur	Jansen von Welten	Peter Sur	Schöner aus Burscheid
Bergische Schafsnase	Enkhuysen Agatapfel	Johannes Böttner	Purpurroter Agatapfel	Schöner aus
			Rambour Mortier	

<p>Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) Primärer Einsatzort: Gut Leidenhausen Kontakt: nc-bauerj14@netcologne.de</p>	<p>BrückerBirbaumAllee Primärer Einsatzort: Eiskaulenweg in Köln Brück Kontakt: info@bg-koeln-brueck.de</p>	<p>NABU-Naturschutzstation Leverkusen-Köln Primärer Einsatzort: Obstwiesen über ganz Köln verteilt Kontakt: volker.unterladstetter@nabu-bslk.de</p>
<p>BUND Köln Primärer Einsatzort: Naturschutzgebiet der Flittarder Rheinaue Kontakt: michimue@gmx.de</p>	<p>Clouth Garten Primärer Einsatzort: Clouth-Quartier in Köln-Nippes Kontakt: clouth-garten@gmx.de</p>	<p>KlimaPark Köln Primärer Einsatzort: Im KlimaPark im Norden von Köln-Bilderstöckchen Kontakt: info@klimapark-koeln.de</p>



Zukunftspläne

- Ausweitung des Netzwerkes Kölner Obstwiesen
- Fördermöglichkeiten / Anträge
- Internetauftritt - Blog
- Aktiv für und auf Kölner Obstwiesen (ehrenamtlich) sind
 - Naturschutz: BUND, NABU
 - Imker, essbare Stadt . . .
 - Vereine, Lehranstalten . . .
- Theorie : Obstwiesen (- Pflege)
- Angebot von Lehrgängen - Umweltbildung
- Zentrale Vermarktung u. Herstellung von Obst (-Produkten)



**Jakob Lebel**
Jacques Lebel
Synonym:
Herkunft: Frankreich um 1825, all über verbreitet
Reifezeit: Oktober bis Januar

**Engelsberger**
Synonym:
Herkunft: Öhringen (Baden-Württemberg); vor 1850 als Zufallszüchtling entstanden.
Reifezeit: September bis Oktober

**Ribston Pepping**
Synonym:
Herkunft: England; 18. Jahrhundert
Genussreife: Oktober bis Februar
Alte englische Sorte mit edlem, 'Cox'-ähnlichem Aroma und von historischer Bedeutung (Muttersorte von 'Cox Orange', 'Berlepsch', u.a.). In Deutschland heute selten.

**Ribston Pepping**
Synonym:
Herkunft: England; 18. Jahrhundert
Genussreife: Oktober bis Februar
Alte englische Sorte mit edlem, 'Cox'-ähnlichem Aroma und von historischer Bedeutung (Muttersorte von 'Cox Orange', 'Berlepsch', u.a.). In Deutschland heute selten.

**Engelsberger**
Synonym:
Herkunft: Öhringen (Baden-Württemberg); vor 1850 als Zufallszüchtling entstanden.
Reifezeit: September bis Oktober